

SASCHA STEUER

EIN PORTRAIT DES BEIRATSVORSITZENDEN DER TIME FOR KIDS FOUNDATION

Sascha Steuer ist immer in Bewegung. Während er im Büro der TIME for kids Foundation seine Jacke an die Garderobe hängt, klingelt das Handy und er eilt in eine stille Ecke, wo er kurz und präzise ein Telefongespräch führt. Schnell noch ein Weg in die Küche und mit einer heißen Tasse Kaffee geht es an den Schreibtisch. Der 33-jährige waschechte Berliner beherrscht die landeseigene Mundart genauso gut wie Hochdeutsch und Englisch. Seit 2001, damals 26-jährig, ist er Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und aktuell bildungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Als die Mauer 1989 vor seiner Haustür fällt, ist er live dabei. Das Haus der Eltern stand nur 50 m entfernt. Sascha Steuer ist erst 14, aber die Ereignisse stoßen ihn an. Er will sich für das Gelingen der Wiedervereinigung einsetzen und wird politisch. Sein Talent fiel Vielen auf, auch Dankward Buwitt, damals langjähriger Bundestagsabgeordneter.

Er unterstützte Steuer, machte ihn zum Wahlkampfleiter. Seine Analyse ist immer präzise, seine Formulierungen klar verständlich. Politik ist für ihn kein runterbeten ideologischer Formeln, sondern das Finden praktischer Antworten und Lösungen, auch wenn sie der eigenen Partei neu sind. Damit überzeugt er.

Sascha Steuer ist Bildungspolitiker aus Leidenschaft. Für ihn steht fest, dass allen Kindern Chancen auf eine erfolgreiche Schulkarriere und gute Berufs- bzw. Studiermöglichkeiten gegeben werden müssen. 2009 stellt Sascha Steuer das Papier "Aufstiegschancen für alle Schüler" vor, ein wegweisendes Bildungsprogramm, erarbeitet von einer Expertenkommission, die er mit geleitet hat. Das Programm fordert ein Schulsystem in dem eine Vielfalt der Bildungsangebote mit einer institutionell verankerten Talentsuche verbunden wird. Nur absolute Durchlässigkeit zwischen unterschiedlichen Bildungsangeboten könne Qualität sichern und

gleichzeitig zur Leistung motivieren. Die Kernidee des Konzepts durchbricht bisher starre Schulstrukturdebatten.

Sascha Steuer arbeitet auch im Haushaltsausschuss. Er will nicht nur wohlfeile Forderungen stellen, sondern auch abwägen, was notwendig und was bezahlbar ist. Für ihn ist klar: Die engen finanziellen Ressourcen müssen möglichst effizient eingesetzt werden. Dazu gehört für Steuer auch das Negativbeispiel der konzeptionslosen Ausstattung vieler Schulen mit Hard- und Software. Die jahrelang in den Schulen angehäuften Computer sind heute nicht mehr kompatibel und teilweise nur noch Elektroschrott. Für Steuer fehlt ein Gesamtkonzept für integriertes digitales Lernen als Bestandteil des regulären Unterrichts – ein Zustand den man sich auch aus haushälterischer Sicht nicht leisten kann. Hardware, Software und Lehrerbildung müssen jetzt miteinander verknüpft werden, fordert er.

"Das Lernen mit digitalen Medien muss endlich integraler Bestandteil des gesamten Bildungssystems und Schulalltags werden. Die Schulen sind das Aushängeschild für die Zukunftsfähigkeit des ganzen Landes. Der Staat darf nicht den Mangel verwalten. Wir müssen schlau in die Zukunft investieren und mit der modernsten Pädagogik und den modernsten Mitteln und Medien die besten Schüler heranbilden. Das ist die Aufgabe zu Beginn des 21. Jahrhunderts."

Sascha Steuer, Beiratsvorsitzender der TIME for kids Foundation

